



# Mündlicher Ausdruck

Hinweise und Tipps



**Modellsatz 03**





## Allgemeines zum Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck

### Prüfungsziel

Im Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck sollen Sie zeigen, dass Sie sich in verschiedenen Situationen an der Hochschule angemessen mündlich äußern können. Sie sollen sich in verschiedene Situationen hineinversetzen, die typisch für den studentischen Alltag oder Hochschulseminare sind. In diesen Situationen sollen Sie z. B. eine **Grafik erläutern**, einen **Sachverhalt beschreiben** oder **Ihre Meinung sagen**.

Jede Aufgabe ist durch eine oder zwei Sprechhandlungen gekennzeichnet, die Sie auch während Ihres Studiums an einer Hochschule in Deutschland brauchen werden:

Aufgabe	Sprechhandlungen
1	Informationen einholen
2	berichten / beschreiben / Sachverhalt darstellen
3	in einer Grafik enthaltene Informationen verbalisieren
4	begründet Stellung nehmen / Vor- und Nachteile abwägen
5	Stellung nehmen / Alternativen abwägen
6	Hypothesen anhand einer Grafik entwickeln / vortragen
7	begründet Rat geben / Meinung darlegen

### Aufbau und Ablauf

Sie erhalten zu Beginn des Prüfungsteils folgende Unterlagen:	1 Aufgabenheft
Das Aufgabenheft enthält:	Zeit
Anleitung zum Prüfungsteil <b>7 Aufgaben</b>	ca. 35 Min. (inkl. Anleitungstext)

Bei diesem Prüfungsteil sprechen Sie nicht mit einem Prüfer<sup>1</sup>. Die Prüfung findet meistens in einem Sprachlabor statt. Dort hören Sie die Aufgaben von einer CD und lesen sie gleichzeitig im Aufgabenheft mit. Ihre Antworten zu jeder Aufgabe werden mit dem Computer oder einem Diktiergerät aufgenommen. Insgesamt besteht der Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck aus sieben Aufgaben, die unterschiedlich schwierig sind.

In der Prüfung wird die CD mit den Aufgaben für alle Teilnehmer gleichzeitig gestartet und erst nach der siebten Aufgabe gestoppt. Deshalb können Sie die Reihenfolge, in der Sie die Aufgaben bearbeiten, nicht selbst bestimmen. Der Sprecher von der CD stellt Ihnen zunächst allgemeine Fragen:

Er fragt nach

- Ihrer Teilnehmernummer und
- dem Datum der Prüfung.

Dann liest er Ihnen die Anleitung (im MA-Aufgabenheft S. 3) vor und Sie sollen mitlesen. In der Anleitung wird genau erklärt, wie die Prüfung abläuft und worauf Sie achten sollen. Dann folgen die sieben Aufgaben.

<sup>1</sup> Bei der Bezeichnung von Personen wie „Gesprächsteilnehmer“, „Professor“, „Beurteiler“ usw. wird stets die maskuline Form verwendet, gemeint sind jeweils männliche und weibliche Personen.



## Aufbau der Aufgaben und Aufgabenstellung

Vor jeder Aufgabe sagt Ihnen der Sprecher von der CD wie viel Zeit Sie haben, um sich vorzubereiten (**Vorbereitungszeit**) und wie viel Zeit Sie haben, um zu sprechen (**Sprechzeit**). Die Zeit, die Ihnen zum Vorbereiten und zum Sprechen zur Verfügung steht, ist von der Aufgabe abhängig und deshalb unterschiedlich lang. Wie viel Sie Zeit haben, steht auch in den Denk- und Sprechblasen unter den Aufgaben.

Alle sieben Aufgaben des Prüfungsteils Mündlicher Ausdruck bestehen aus den folgenden Teilen:

### Beispiel Aufgabe 1

■ Situationsbeschreibung →

Sie müssen von München nach Berlin umziehen und benötigen dafür einen Umzugswagen. Deshalb rufen Sie bei einer Umzugsfirma an.

■ Aufgabenstellung →

**Stellen Sie sich vor.  
Sagen Sie, warum Sie anrufen.  
Fragen Sie nach Einzelheiten.**

■ Vorbereitungszeit →

Sie: Vorbereitungszeit

30 Sekunden

■ Frage/Aufforderung des Gesprächspartners →

Frau Schneider:

...

■ Sprechzeit →

Sie: Sprechzeit

30 Sekunden

Zu den Aufgaben 3 und 6 gehört auch noch eine Grafik. Diese Grafik ist im Aufgabenheft jeweils auf der linken Seite abgebildet (s. Modellsatz 03, S. 8 bzw. S. 14).

## Situationsbeschreibung

Nach den Angaben zur Vorbereitungs- und Sprechzeit wird Ihnen jeweils der Text der Aufgabe vorgelesen. Zunächst wird Ihnen immer die Situation beschrieben, in die Sie sich hineinversetzen sollen. Dort wird z. B. gesagt, wo Sie sich gerade befinden, mit wem Sie sprechen sollen und worum es geht.

### Beispiel Aufgabe 1

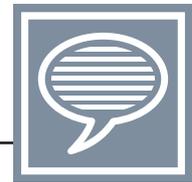
Sie müssen von München nach Berlin umziehen und benötigen dafür einen Umzugswagen. Deshalb rufen Sie bei einer Umzugsfirma an.

## Aufgabenstellung

Unter der Situationsbeschreibung steht (fettgedruckt) die Aufgabenstellung. Meistens besteht die Aufgabe aus mehreren Aspekten, die Sie bearbeiten sollen.

### Beispiel Aufgabe 1

**Stellen Sie sich vor.  
Sagen Sie, warum Sie anrufen.  
Fragen Sie nach Einzelheiten.**



## Vorbereitungszeit

Wenn der Sprecher Ihnen die Aufgabe vorgelesen hat, haben Sie Zeit, Ihre Antwort vorzubereiten. Nutzen Sie diese Zeit. Notieren Sie Ihre Antwort in Stichworten im Aufgabenheft.

## Frage / Aufforderung des Gesprächspartners (Stimulus)

Wenn diese Vorbereitungszeit abgelaufen ist, hören Sie **Ihren Gesprächspartner** von der CD. Er oder sie stellt Ihnen eine Frage oder fordert Sie z. B. auf, Ihre Meinung zu sagen. Im Aufgabenheft ist nicht abgedruckt, was Ihr Gesprächspartner sagt, Sie können diesen Redestimulus nur hören.

In der Aufgabe 1 sagt eine weibliche Stimme: „Freidorf & Co., mein Name ist Schneider, was kann ich für Sie tun?“

## Sprechzeit

Nach Ihrem Gesprächspartner sollen Sie sprechen. Ihre Sprechzeit beträgt je nach Aufgabe zwischen 30 Sekunden und zwei Minuten. 5 Sekunden vor dem Ablauf der Antwortzeit zeigt Ihnen ein Signalton an, dass Sie Ihre Äußerung zu Ende bringen sollten.



Ihre Antworten werden aufgenommen. Bitte sprechen Sie laut und deutlich, damit der Beurteiler Ihre Äußerung gut verstehen kann.

## Darauf sollten Sie achten:

### Situationsbeschreibung und Aufgabenstellung:

- Lesen Sie die Situationsbeschreibung genau mit, wenn sie Ihnen vorgelesen wird.
- Unterstreichen Sie im Text Hinweise zu Ihrer Rolle, Ihrem Ansprechpartner, dem Thema und eventuell zum Ort.
- Versuchen Sie, sich in die Rolle hineinzuversetzen.
- Lesen Sie die Aufgabenstellung mit. Hier steht genau, was Sie tun sollen.



Versuchen Sie, in den verschiedenen Aufgaben die unterschiedlichen Rollen anzunehmen: Sie sind z. B. ein Student, der über sein Heimatland erzählt oder Sie sind Student, der im Seminar eine Grafik beschreiben soll usw.

### Vorbereitungszeit:

- Überlegen Sie sich während der Vorbereitungszeit, was Sie sagen wollen.
- Machen Sie sich nur kurze Notizen. Schreiben Sie keine ganzen Sätze, dafür reicht die Zeit nicht aus. Sie können auch in der Prüfung Stichwörter im Aufgabenheft notieren. Dort finden Sie jeweils auf der linken Seite oder unter der Aufgabenstellung genug Platz.



Üben Sie, Zeit zu schätzen: Versuchen Sie, eine halbe oder 2 Minuten ohne Blick auf die Uhr abzuschätzen.

### Sprechzeit:

- Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie Ihren Gesprächspartner siezen oder duzen sollen, achten Sie auf das, was der Gesprächspartner zu Ihnen sagt. Passen Sie Ihre Anrede an.
- Bearbeiten Sie nach Möglichkeit alle Punkte der Aufgabenstellung.
- Wenn Sie nur noch 5 Sekunden zum Antworten haben, hören Sie einen Signalton. Sie haben dann noch Zeit, Ihren Satz zu beenden. Sie müssen nicht sofort aufhören zu sprechen.



Sie müssen nicht die gesamte Sprechzeit nutzen. Wenn Sie früher fertig sind, ist das kein Problem. Wichtig ist aber, dass Sie alle Punkte der Aufgabenstellung behandeln. Wenn Sie hingegen nicht genügend Zeit haben, um zu sagen, was Sie sich überlegt haben, ist das nicht weiter schlimm. Konzentrieren Sie sich dann auf die nächste Aufgabe.



Übernehmen Sie bei Ihrer Antwort nicht die Sätze aus der Aufgabenstellung. Sie erhalten sonst keine gute Bewertung, denn in der Prüfung soll deutlich werden, wie gut Sie selbst Deutsch sprechen.

In den meisten TestDaF-Testzentren werden Sie auch beim MA gemeinsam mit anderen Teilnehmern geprüft. D. h. Sie sprechen während auch andere Teilnehmer ihre Antworten formulieren. Alle Prüfungsteilnehmer tragen aber Kopfhörer, damit sie ihre Nachbarn nur gedämpft hören.



Üben Sie, Antworten zu formulieren, während Sie gleichzeitig im Hintergrund leise ein Radio laufen lassen.

## Beispiele aus dem Modellsatz 03

### Tipps zur Vorgehensweise und Bearbeitung der Aufgaben 2, 3 und 6 aus dem Modellsatz 03

Im Folgenden wird Ihnen an drei Aufgaben aus dem Modellsatz 03 gezeigt, wie Sie bei der Bearbeitung vorgehen können. Am Ende stehen außerdem jeweils beispielhafte Stichworte, die Sie in dieser Situation notieren könnten. Beachten Sie bitte, dass dies nur Vorschläge, also mögliche Lösungen sind. Sie können die Aufgaben inhaltlich auch anders bearbeiten.



Damit Sie sich gut in die Situationen hineinversetzen können, sollten Sie in der Situationsbeschreibung der Aufgaben folgende Informationen markieren:

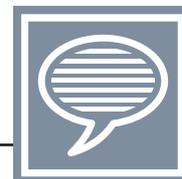
- Mit wem sprechen Sie?
- Mit wie vielen Personen sprechen Sie?
- Was ist Ihre Rolle?
- Sprechen Sie in einer formellen oder informellen Situation?
- Worüber sprechen Sie: über ein Alltagsthema, über persönliche Dinge oder über Fragen aus dem wissenschaftlichen Bereich?



Sie sollen sich in der Vorbereitungszeit notieren, was Sie in der Sprechzeit sagen möchten. Üben Sie, Abkürzungen oder Symbole zu verwenden, so verlieren Sie keine Zeit beim Schreiben. Z. B.

Stunde	Std.
Heimatland	HL
Deutschland	Dtl.
Hochschule	HS

Student/in	Stud.
Vorteil / Nachteil	+ / -
steigt / sinkt	↗ / ↘
Frauen/Männer	F/M



## Hinweise zur Aufgabe 2

Bei dieser Aufgabe steht im Aufgabentext ein Thema, über das Sie sich mit einem oder mehreren Kommilitonen oder Freunden unterhalten. Ein Mitstudent bittet Sie, über die Situation in Ihrem Heimatland zu berichten.

Lesen Sie die Aufgabe und entnehmen Sie die Informationen zu den oben genannten Fragen.

## Beispiel Aufgabe 2

Ihr Kommilitone Markus erzählt Ihnen, dass er bei seiner Tante zum Abendessen eingeladen ist und für sie noch Blumen kaufen möchte. Er fragt sie, was man in Ihrem Heimatland macht, wenn man z. B. zum Essen eingeladen ist.

**Erzählen Sie Markus,**

- **was man macht, wenn man bei jemandem eingeladen ist,**
- **welche Geschenke man zu welcher Gelegenheit mitbringt.**

Folgende Informationen erleichtern Ihnen die Übernahme Ihrer Rolle:

- Sie sind Student und sprechen mit Ihrem Studienfreund Markus.
- Sie sprechen mit einer Person.
- Sie berichten einem Freund; Sie geben ihm Informationen.
- Sie führen ein privates Gespräch in einer informellen Situation.
- Sie erzählen über ein Alltagsthema aus Ihrem Heimatland.

## Üben Sie:

Was würden Sie Markus in dieser Situation erzählen? Machen Sie sich zunächst Notizen. Sprechen Sie dann Ihre Antwort laut vor. Es ist sehr hilfreich, wenn Sie diese Antwort auf eine Kassette oder am PC aufnehmen und sich Ihre Äußerung danach anhören. Beurteilen Sie dann Ihre Antwort selbst mithilfe der Fragen auf Seite 10.



Stoppen Sie beim Üben die Zeit, die Sie für Ihre Antwort benötigen. So bekommen Sie nach und nach ein besseres Zeitgefühl.

Ihr Gesprächspartner von der CD sagt Folgendes:

 **Markus:** Sag mal, wie ist das denn so bei euch, wenn man eingeladen wird?

Aufgabe 2	So könnten Ihre Notizen zu dieser Aufgabe aussehen:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- man kocht und isst zusammen, danach Diskussion oder Gespräche</li> <li>- Abendessen: Flasche Wein</li> <li>- Hochzeit: oft Geld</li> <li>- Geburtstag: je nach Wunsch und Kuchen</li> </ul>
	Oder so:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsames Essen</li> <li>- Singen und Spiele</li> <li>- Blumen für Gastgeber, vorbereitetes Essen, Schokolade, ...</li> </ul>



## Hinweise zur Aufgabe 3

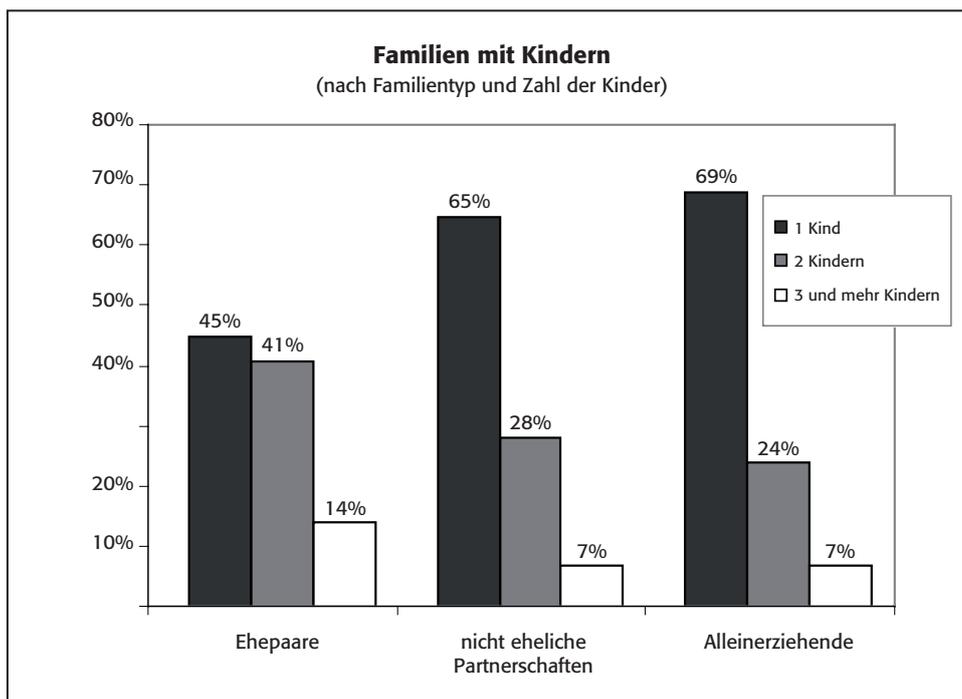
In dieser Aufgabe befinden Sie sich z. B. in einem Deutschkurs oder in einem Landeskundekurs. Sie sollen den anderen Kursteilnehmern eine oder zwei Grafiken beschreiben. Sie sollen zunächst den Aufbau der Grafik(en) beschreiben. Dazu können Sie sich z. B. folgende Fragen stellen: Was ist das Thema? Welche Daten werden gezeigt? Über welchen Zeitraum erstrecken sich die Daten? Von wann sind die Angaben? Anschließend sollen Sie die Informationen der Grafik(en) zusammenfassen. In einer Zusammenfassung sollen Sie nicht alle Daten der Grafik(en) einzeln aufzählen, sondern den Zuhörern das Wesentliche darstellen.

Lesen Sie die Aufgabe und entnehmen Sie dem Text die Informationen zur Situation, in der Sie sich befinden (siehe Strategietipp oben):

## Beispiel Aufgabe 3

In Ihrem Landeskundeseminar sprechen Sie heute über verschiedene Formen familiären Zusammenlebens in Deutschland. Ihr Seminarleiter, Herr Gerkhäusen, hat eine Grafik mitgebracht, die einige Familientypen mit Kindern zeigt. Herr Gerkhäusen bittet Sie, die Grafik zu beschreiben.

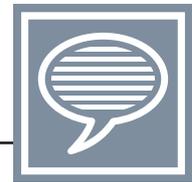
**Erklären Sie den anderen Kursteilnehmern zunächst den Aufbau der Grafik.  
Fassen Sie dann die Informationen der Grafik zusammen.**



Nach: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006

Folgende Informationen erleichtern Ihnen die Übernahme Ihrer Rolle:

- Sie sind Student und sprechen in einem Kurs.
- Sie sprechen zu mehreren Personen: zum Dozenten und den anderen Kursteilnehmern.
- Sie sprechen in einer eher formellen Situation.
- Sie sprechen über ein wissenschaftliches Thema. Sie sollen eine Grafik beschreiben und die Informationen zusammenfassen.



## Üben Sie:

Überlegen Sie sich, was Sie Herrn Gerkhausen antworten würden. Notieren Sie sich Stichwörter und verwenden Sie sie beim Sprechen.

Ihr Gesprächspartner von der CD sagt Folgendes:

	<b>Herr Gerkhausen:</b> Ja, wären Sie so freundlich, uns den Aufbau der Grafik zu beschreiben!
---	--

Aufgabe 3	So könnten Ihre Notizen zu dieser Aufgabe aussehen:
	<p><b>Aufbau:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- 3 Familientypen</li><li>- unterschiedliche Zahl von Kindern</li><li>- Anteil in Prozent, Daten für 2006</li></ul> <p><b>Zusammenfassung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- 1 Kind in allen Familienformen größter Anteil</li><li>- 3 und mehr Kinder selten in allen drei Gruppen</li><li>- nicht eheliche Partnerschaften und Alleinerziehende ähnlich</li><li>- Ehepaare haben mehr Kinder (über 50% zwei Kinder und mehr)</li></ul>



## Hinweise zur Aufgabe 6

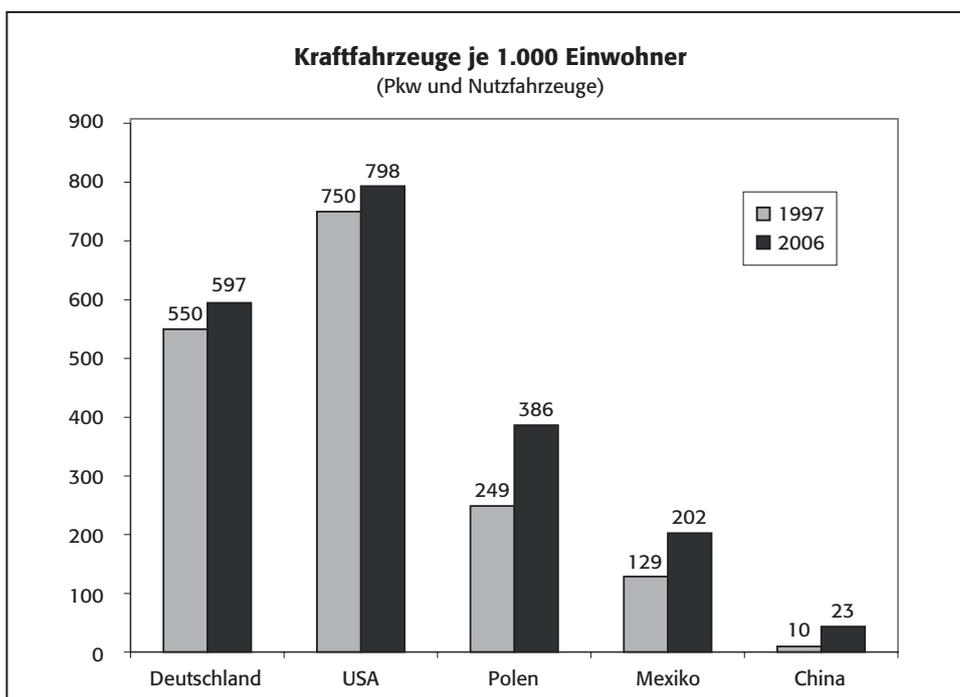
In dieser Aufgabe befinden Sie sich an der Hochschule, meist in einem Seminar. Sie sollen auf der Grundlage von einer oder zwei Grafiken Hypothesen zu einem Thema entwickeln, also z. B. sagen, welche Gründe Sie für eine Entwicklung sehen und welche möglichen Auswirkungen dies haben kann. Sie sollen die Grafik dazu nicht beschreiben, sondern Ihre Vermutungen mit den Daten der Grafik belegen. Die Beschreibung einer Grafik war Gegenstand der Aufgabe 3, in der Aufgabe 6 hingegen sollen Sie ausgehend von der Grafik weiterführende Überlegungen anstellen.

Lesen Sie die Aufgabe. Damit Sie Ihre Rolle übernehmen können, stellen Sie wieder die oben genannten Fragen an die Situationsbeschreibung:

## Beispiel Aufgabe 6

In Ihrem Soziologieseminar zu Folgen technischer Entwicklungen geht es heute um das weltweit zunehmende Verkehrsaufkommen. Herr Dr. Träger, Ihr Dozent, hat dazu eine Grafik verteilt, aus der die wachsende Zahl an Fahrzeugen (Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge) hervorgeht. Herr Dr. Träger bittet Sie, Ihre Überlegungen zu Gründen für diese Entwicklung und mögliche Folgen vorzutragen

**Nennen Sie Gründe für die veränderte Anzahl von Pkw und Nutzfahrzeugen.  
Stellen Sie mögliche Auswirkungen dieser Entwicklung dar.  
Verwenden Sie dabei die Informationen aus der Grafik.**



Nach: Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA), 1997/2006

Folgende Informationen helfen Ihnen, Ihre Rolle zu übernehmen:

- Sie sind Student und sprechen in einem Seminar an der Hochschule vor Ihrem Dozenten und Ihren Mitstudierenden.
- Sie sprechen zu mehreren Personen.
- Sie sprechen in einer eher formellen Situation.
- Sie stellen Überlegungen zu einem wissenschaftlichen Thema an: In Ihrem Vortrag sollen Sie anhand der Grafik Hypothesen bilden und begründen.



## Üben Sie:

Notieren Sie sich, was Sie antworten wollen und orientieren Sie sich beim Sprechen daran.

Ihr Gesprächspartner sagt auf der CD Folgendes:

	<b>Herr Dr. Tröger:</b> Welche Entwicklung beschreibt diese Grafik und was können Sie zu möglichen Ursachen und Folgen dieser Entwicklung sagen?
---	--

Aufgabe 6	So könnten Ihre Notizen zu dieser Aufgabe aussehen:
	Gründe: Entwicklung der Wirtschaft – mehr Transport benötigt; mehr Menschen können sich eigenes Auto leisten; Menschen müssen mobil sein Auswirkungen: mehr Staus auf den Straßen; mehr Umweltverschmutzung durch Abgase; Benzin wird knapp; Menschen werden bequemer: nutzen oft den Pkw

## Wie wird Ihre Leistung beurteilt?

Wenn Sie Ihre TestDaF-Prüfung abgelegt haben, werden Ihre Äußerungen von speziell geschulten Beurteilern in Deutschland bewertet. Diese Beurteiler achten bei jeder Aufgabe auf folgende Aspekte, wenn sie Ihre Antworten bewerten:

### Wie wirkt Ihre Äußerung als Ganzes auf einen Hörer?

- Ist die Äußerung gut zu verstehen: Sprechen Sie flüssig? Oder stocken Sie oft? Sprechen Sie klar und verständlich?
- Kann der Inhalt Ihrer Äußerung von einem Zuhörer gut nachvollzogen werden? Kann man Ihrem Gedankengang gut folgen? Oder muss ein Zuhörer nachfragen, weil er Ihrer Äußerung nicht folgen kann?

### Wie bewältigen Sie die Aufgabe sprachlich?

- Ist die Äußerung der Situation angemessen: Wie ist die Äußerung aufgebaut? Sind Sie höflich? Erleichtern Ihre Redemittel das Verstehen?
- Ist Ihr Wortschatz ausreichend und präzise? Oder verwenden Sie immer wieder die gleichen Worte?
- Machen Sie Fehler, die das Verstehen erschweren? Oder kann man Ihre Äußerung trotz der Fehler gut verstehen?

### Entspricht Ihre Antwort der Aufgabenstellung?

- Haben Sie alle Punkte der Aufgabenstellung in ausreichendem Umfang berücksichtigt?
- Haben Sie die geforderten Sprechhandlungen jeder Aufgabe erfüllt (z. B. Rat geben, Grafik beschreiben, Vermutungen anstellen)?

	Bei der Vorbereitung auf den Mündlichen Ausdruck können Sie Ihre Antworten selbst beurteilen. Dazu müssen Sie Ihre Antworten aufnehmen (mit dem PC, auf Kassette, auf Ihr Mobiltelefon...). Hören Sie sich Ihre Äußerungen dann alleine oder mit anderen Lernern in Ruhe an. Beurteilen Sie Ihre Antworten mit Hilfe der oben genannten Kriterien.
---	--

	Analysieren Sie Ihre Antworten. Überlegen Sie sich, bei welchen Punkten Sie noch Schwierigkeiten haben. Vielleicht ist Ihre Antwort ungeordnet oder Sie bearbeiten nicht alle Punkte der Aufgabenstellung? Versuchen Sie, mit anderen Lernenden Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme zu finden.
---	--